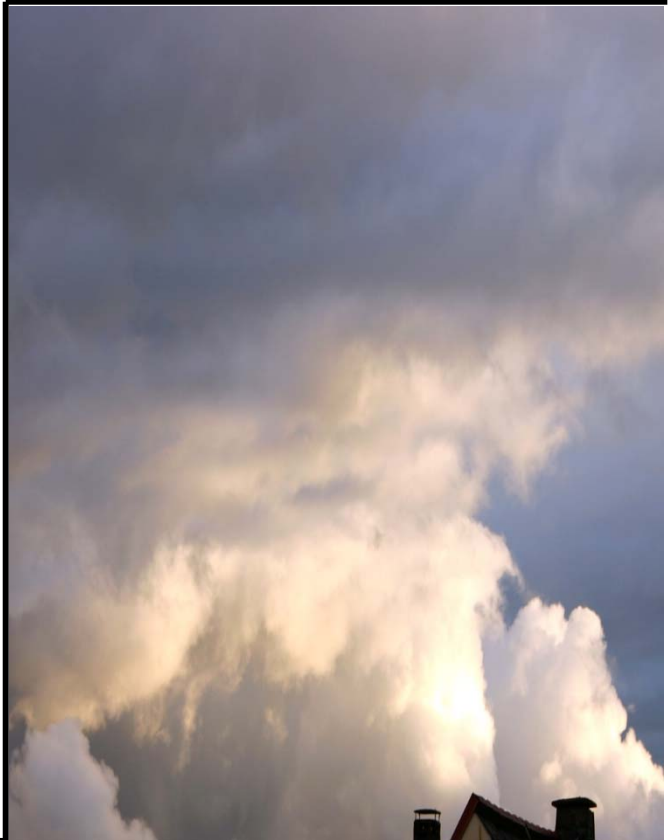


Ausgabe
2/2010
Mai/Juli

Grüß Gott

- 2 Zum Nachdenken
- 4 Der Kirchenvorstand informiert
- 6 Pfingsten
- 7 Pfingstmontag in Kemlas
- 9 Unsere Konfirmanden
- 10 Unsere Jubelkonfirmanden 2010
- 14 KiTa- Muttertags gottesdienst
- 14 Gabi Bisky, 25 Jahre im Kindergarten
- 15 KiTa-Sommerfest
- 16 Treffpunkt
- 17 Termine im Dekanat
- 18 Unsrre Gottesdienste



Gemeindebrief der Kirchengemeinde Issigau

Zum Nachdenken

Die große Verwandlung



Schweigen als zu wenig erweisen. Nun wird sich die Liebe als klägliches Gegenüber zeigen. Die Liebe, sie ist kein Partner zum Kämpfen. Sie ist zu leise. Die Liebe ist einfach zu kleinlaut

Am Himmel ziehen Wolken auf, sie türmen sich zu einem Ungeheuer.

Unheimlich hoch und unendlich weit hinaus.

Kein Ende ist abzusehen.

Gleich wird der Regen losbrechen, der Wind pfeift schon durch die Bäume und zaust ihre Wipfel. Wie Peitschen schwingen Äste im Sturm. Das Dunkle hat die Macht übernommen.

Nun herrscht Angst.

Nun herrscht das Gesetz der Stärke mit brachialer Gewalt.

Nun wird sich das machtlose

gewesen.

Das hat sie jetzt davon.

Liebe ist zu schwach.

Macht muss laut sein.

Mit Getöse breitet sie sich aus.

Schau hin, dort ist die Kraft.

Hier ist die Stärke, die vernichtet, was nicht zu erhalten ist.

Und der Himmel verfinstert sich.

Macht sich unsichtbar. Es gibt ihn nicht mehr, er ist verschwunden. Himmelblau ist höllenschwarz geworden. Und danach

wird es still, Totenstill.

Die Menschen ducken sich, tauchen ab, wollen fliehen und sich

Zum Nachdenken

schützen, um dem Unwetter zu entkommen. Sie können nicht ohne Himmel sein. Kein Mensch kann ohne einen Himmel leben. Und von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Matthäus 27)

Der Himmel verfinstert sich. Dann - diese Stille. Bleiern, schwer, eine furchtbare Last, diese bleierne Stille. Jeder Atemzug wird gehört. Er wird registriert und als Störung der Grabesstille erfasst. Bloß ruhig bleiben, bloß nicht leben - nur nicht zu laut leben. Das Leben soll sich beugen unter der bleiernen Dunkelheit dieser brüllenden Stille.

Was soll nun aus uns werden? Wenn er schon nach Gott schreit, der doch Gottes Nähe selbst war. „So irrten wir, jeder für sich, an allem vorüber und blieben, jeder für sich, gefangen in den Trümmern eines Himmels, der uns nicht gnädig war.“

(Christoph Ransmayer)

Die Liebe.

Sie ist zwar leise - aber sie lebt. Die Liebe ist nicht zu schwach. Und der Himmel ist nicht gnädig, aber Gott. Der reißt alles herum. Er stellt alles auf den Kopf - er fordert von uns das Udenkbare. Er fordert uns heraus, um ihn, den lebendigen Herrn, neu zu denken.

Denn in den Schwachen ist er mächtig. „Was ihr getan habt einem von diesem meinen geringsten Schwestern und Brüdern, das habt ihr mir getan,“ sagt Jesus.

Das ist sein Prinzip.

Da, im Geringsten, im Kleinen, im Verachteten und Übersehenen, da lässt er sich, da lässt Gott sich finden.

Der Himmel verfinstert sich, Horizonte schwanken - die Fundamente der Erde wanken. Und damit beginnt er, unser Gott, das Neue, die Verwandlung, aus Verzweiflung wächst leise Hoffnung aus Tod wird Leben.

Der Kirchenvorstand informiert

1. Ab April 2010 werden die **Sitzungen des Kirchenvorstandes** nur noch **öffentlich** im Gemeindehaus durchgeführt. Personalangelegenheiten und Angelegenheiten, die der Verschwiegenheit unterliegen, werden im Anschluss an die öffentliche Sitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

2. Der langjährige **Kirchenvorstand Thomas Dick** ist mit Wirkung vom 18.03.2010 aus dem Kirchenvorstand **ausgetreten**. Herr Dick bat den Kirchenvorstand auf Grund seiner familiären Verhältnisse und seines Wohnortwechsel nach Dörnthal aus dem Kirchenvorstand ausscheiden zu dürfen. Der Kirchenvorstand kam seiner Bitte nach, dankte ihm für seine langjährige engagierte Mitarbeit und zollte ihm für seine Haltung Respekt.

Auf eine Nachberufung eines wählbaren Gemeindegliedes wurde verzichtet, sodass der Kirchenvorstand für den Rest der Wahlperiode aus fünf Kirchenvorstehern besteht. Herr Dekan Förster stimmte dem dazu gestellten Antrag zu.

3. **Wahl des Vertrauensmannes**

und seines Stellvertreter

In seiner konstituierenden Sitzung am 17.03.2010 wählte der neu zusammengesetzte Kirchenvorstand Herrn **Heinrich Ney** zum **Vertrauensmann** und Herrn **Horst Mayer** zu seinem **Stellvertreter**. Die Abstimmung erfolgte jeweils in geheimer Wahl.

4. Die **Friedhofsordnung** wurde aktualisiert und durch eine **Satzung zur Ergänzung und Durchführung der Friedhofsordnung der evang.-luth. Kirchenstiftung Issigau** sowie einen **Belegungsplan der Abteilung V** ergänzt.

Gemäß dieser Satzung dürfen anfallende Erdbestattungen nur noch auf dem sanierten Grabfeld der Abteilung V durchgeführt werden. Ausnahmsweise sind Erdbestattungen auf unserem Friedhof in den Abteilungen

I - IV nur dann möglich, wenn:

- bei einem Doppelgrab der verstorbene Ehepartner beerdigt ist,
- die Ruhezeit des Verstorbenen noch nicht abgelaufen ist,
- die Bodenbeschaffenheit und das anstehende Grundwasser es zulassen - und der Kirchenvorstand seine Zustimmung erteilt.

Der Kirchenvorstand informiert

Die betreffende Satzung muss noch kirchenaufsichtlich genehmigt werden und tritt ab dem Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft..

5. Hinsichtlich der Situation in unserer Kirchengemeinde und der Amtsführung des Pfarrers in den Jahren 2007 bis September 2010 wurde mit Beschluss des Kirchenvorstandes vom 14.04.2010 gemäß § 29 Abs. 3 der Kirchengemeindeordnung die **Verschwiegenheitspflicht** der Kirchenvorsteher aufgehoben. Dies gilt nicht nur für den amtierenden Kirchenvorstand sondern auch für die Mitglieder des vorherigen Kirchenvorstandes.

6. Neue Gebühren für die Gemeindehausnutzung

Die bisherigen Gebühren für die Nutzung der Räume des Gemeindehauses gemäß Beschluss des Kirchenvorstandes vom 17.09.2008 waren teilweise zu hoch angesetzt und wurden daher

herabgestuft. Nunmehr wurde die Miete für die Überlassung der Gemeinderäume an gemeinnützige Vereine und Privatpersonen aus dem Gemeindebereich Issigau für private und familiären Feiern wie folgt festgelegt:

a) für einen Raum:

€10 pro Stunde,
maximal €25 pro Tag
und Nutzung

b) für mehrere Räume:

€20 pro Stunde,
maximal €50 pro Tag
und Nutzung

c) Für Benefizveranstaltungen und Veranstaltungen von Mitarbeitern/innen

wird keine Miete erhoben. Freiwillige Spenden von diesem Personenkreis sind jedoch immer willkommen.

Weiterhin darf angeführt werden, dass die evang. Kirchengemeinde nur die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und keinen Service anbietet.

Der Herr wird uns nicht fragen: Wie viele Autos hast du gefahren?

Wie viele H \boxtimes user hast du gebaut? Wie viel Geld hast du auf der Bank?

Pfingsten

Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle, die zu Jesus hielten, versammelt. Plötzlich gab es ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Dann sahen sie etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden ließ sich eine Flammzunge nieder. Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und be-

gannen in anderen Sprachen zu reden, jeder und jede, wie es ihnen der Geist Gottes eingab. Nun lebten in Jerusalem fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten. Als sie das mächtige Rauschen

hörten, strömten sie alle zusammen. Sie waren ganz verwirrt, denn jeder hörte die Versammelten, die Apostel und die anderen, in seiner eigenen Sprache reden. Außer sich vor Staunen riefen sie: »Die Leute, die da reden, sind doch alle aus Galiläa! Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Wir kommen aus Persien, Medien und Elam, aus Mesopotamien, aus Judäa und Kappadozien, aus Pontus und aus der Provinz Asien, aus Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten, aus der Gegend von Zyrene in Libyen und sogar aus Rom. Wir sind geborene

Juden und Fremde, die sich der jüdischen Gemeinde angeschlossen haben, Insel- und Wüstenbewohner. Und wir alle hören sie in unserer eigenen Sprache die großen Taten Gottes verkünden!« Erstaunt und ratlos fragten sie einander, was das bedeuten solle. Andere machten sich darüber lustig und meinten: »Die Leute sind doch betrunken!« Da stand Petrus auf und



die elf anderen Apostel mit ihm, und er rief laut: »Ihr Juden aus aller Welt und alle Bewohner Jerusalems! Lasst euch erklären, was hier vorgeht; hört mich an! Die Leute hier

sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst neun Uhr früh. Nein, hier geschieht, was Gott durch den Propheten Joël angekündigt hat: „Wenn die letzte Zeit anbricht, sagt Gott, dann gieße ich über alle Menschen meinen Geist aus. Männer und Frauen in Israel werden dann zu Propheten. Junge Leute haben Visionen und die Alten prophetische Träume. Über alle, die mir dienen, Männer und Frauen, gieße ich zu jener Zeit meinen Geist aus und sie werden als Propheten reden. (Apostelg. 2,1-18)

Pfingstmontag in Kemlas

Am Pfingstmontag ziehen wir wieder aus der Kirche aus und feiern Gottesdienst im Grünen.

Am **Pfingstmontag**

um 9 Uhr 30 sind wir wieder zu Gast bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kemlas und feiern unseren „Open-Air-Gottesdienst“ zusammen mit der



Kir-

chengemeinde Lichtenberg am Feuerwehrhaus Kemlas.

Wie in den letzten Jahren versorgen uns die Kemlaser nach dem Gottesdienst wieder mit einer deftigen Brotzeit.

Es lohnt sich also, ein wenig länger zu bleiben und zu genießen.

Liebe Leser!

Aus drucktechnischen Gründen und um dem Gemeindebriefteam während der Vakanz der Pfarrstelle Issigau die Arbeit zu erleichtern, haben wir die Werbung der hiesigen Firmen aus unserem Gemeindebrief herausgenommen.

Wir danken den Firmen, dass sie in all den Jahren mit ihren Anzeigen unseren Gemeindebrief finanziell unterstützt haben.

Das Gemeindebriefteam.

**Willst du den Charakter
eines Menschen erkennen,
so gib ihm Macht.**

Abraham Lincoln

Wir sagen
herzlichen Dank
für alle
Geschenke und
alle guten Wünsche
anlässlich unserer
Konfirmation und
Jubelkonfirmationen

**Unsere Konfirmanden 2010
und die Jubilare der Silbernen,
Goldenen, Diamantenen, Eiser-
nen, Gnaden- und
Kronjuwelen-
Konfirmation 2010**

Unsere Konfirmanden 2010



Katharina Röstel, Nina Drechsel, Kevin Wilfert
Thomas Zeeh, Christian Hager, Vanessa Rosen, Johannes Simon
Yvonne Rusmich, Lisa Hüttner, Celine Drechsel

Die Silbernen Konfirmanden



Charlotte Schöpf, Matthias Vogler, Markus Lang
Daniela Breitstein, Andreas Rieß, Ulrike Sell,
Petra Nowak, Birgit Djumbła, Silvia Browatzki

Die Goldenen Konfirmanden



Wilfried Vogler, Benjamin Beyer,
Gisela Stark, Gerda Wich, Elfie Proske,
Herbert Schöpf, Johanna Fuchs, Alfred Köchel

Die Diamantenen und Eisernen Konfirmanden



Folkert Raup, Paula Wilfert, Berti Strobel, Hildegard Roth



Hedwig Rusmich, Edith Degelmann

Die Gnaden und Kronjuwelen-Konfirmanden



Walter Schimmel
(70 jähriges Konfirmationsjubiläum)



Georg Munzert, Hans Weinrich, Max Opel
(75 jähriges Konfirmationsjubiläum)

KiTa: Muttertagsgottesdienst und Jubiläum



Kinder- arbeitet Gabi Bisky, geb. Polig, schon in unserem Kindergarten. Über 400 Kinder und deren Eltern hat sie in all diesen Jahren begleitet, betreut, getröstet, gefördert und gefordert. Die Kinder unserer Kindertagesstätte und die Mitarbeiterinnen dankten ihr mit einem Lied.

Am 8. Mai, Muttertag, gestalteten die Kinder unserer KiTa „Christophorus den Gottesdienst. Mit ihren Liedern, Gebeten und Sprüchen bedankten sie sich bei ihren Eltern für alle Liebe. Sie sagten auch Gott, unserem Vater im Himmel, Dank für alle Liebe und für das Leben, das er uns jeden Tag neu schenkt.

In diesem Gottesdienst gab es auch ein Jubiläum

Seit 25 Jahren—mit einer Unterbrechung wegen der Erziehung ihrer

Pfarrer
Diet-
er
Ger-



häuser und der Vertrauensmann des Kirchenvorstand, Heinrich Ney, schlossen sich diesem Dank an und überreichten Gabi Bisky einen Blumenstrauß und eine Dankesurkunde der Staatsregierung.

Freud und Leid

Bestattungen



In unserer Gemeinde sind verstorben
und wurden bestattet:

Anna Luise Foitzik, geb. Schröder, aus Issigau,
im Alter von 83 Jahren

Ruth Reimann, geb. Oswald, aus Martkleugast
im Alter von 91 Jahren

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir,
so sterben wir dem Herrn. Darum:
wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 8,14)

Vorankündigung



Am 4. Juli 2009
ab 14 Uhr
feiert unsere
Kindertagesstätte
„Christophorus“
ihr diesjähriges
Sommerfest.

Die Kinder und
Mitarbeiter unserer KiTa
laden Sie, unsere
Kirchengemeinde,
herzlich zu
einem Besuch ein.

Heilpflanzenwanderung



... in und um Issigau
am 26. Juni oder am 3. Juli
von 11 bis 16 Uhr
Beginn an der Kirche:



Leitung: Frau Martina Pültz, Heilpraktikerin
Heilpflanzen in ihrer Hochblütezeit betrachten, bestimmen, sammeln und deren Wirkung z.b. als Gierschpesto oder Baldriantinktur konkret erfahren. Geschichten und Mythen runden die Wanderung poetisch ab.

Bitte mitbringen:

Stofftüten, ein Messer, eine dünne Schnur und gutes Wetter

Frau Pültz bittet um eine verbindliche Voranmeldung
unter der Nummer 09293/932421.

Unter dieser Nummer erhalten Sie auch nähere Informationen.

Treffpunkt

Landeskirchliche Gemeinschaft

im Freizeitheim der LKG in Reitzenstein alle 14 Tage dienstags
um 19 Uhr 30 (immer in der ungeraden Kalenderwoche)

Jugend- und Gemeindechor

jeden Dienstag um 19 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Sebastian Franz

Seniorenkreis:

am 2. Dienstag im Monat um 14 Uhr 30,

Termine: 8. Juni

13. Juli, Herr Müller, Köditz

Thema: Bilder und Erfahrungen vom Jakobsweg

Leitung: Team des Seniorenkreises

Posaunenchor:

Donnerstag von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr

Leitung: Heinrich Ney

Termine im Dekanat

Mai

22.-24. Mai Pfingsttagung in Bobengrün

Juni

6. Juni 8 Uhr 30 Gottesdienst zur 600-Jahr-Feier
in Bobengrün

11.-13. Juni Veranstaltungen zur Fußball WM

18.-24. Juni Flusskreuzfahrt auf der Donau

27. Juni 9 Uhr Wildenbergtag bei der Community
Christusbruderschaft Selbitz

28.+29.Juni Landesbischof Dr. Friedrich
bei der CCB in Selbitz

29.6.-8.7. Seniorenfreizeit in der Wachau

August

1.-8.8. Jungscharfreizeit im „Christian-
Keyßer-Haus, Schwarzenbach/W.

9.-18.8. Seniorenfreizeit in Bad Reichenhall

September

22.9. 19 Uhr 30 Konzert mit Jürgen Werth,
Lutherkirche in Bad Steben

25.9. 19 Uhr Konzert „Paulus“ von Mendelssohn-
Bartholdy, Lutherkirche, Bad Steben

26.9. 9 Uhr Jubiläum 150 Jahre Michaelskirche,
Bernstein mit Regionalbischöfin
Frau Dr. Greiner

Unsere Gottesdienste



23. Mai 9. ³⁰	Pfingstfest Festgottesdienst
24. Mai 9. ³⁰	Pfingstmontag Gottesdienst im Grünen am Feuerwehrhaus in Kemlas
30. Mai 9. ³⁰	Trinitatisfest Hauptgottesdienst
6. Juni 9. ³⁰	Sakramentsgottesdienst 1. Sonntag nach Trinitatis
13. Juni 9. ³⁰	Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst 2. Sonntag nach Trinitatis
20. Juni 9. ³⁰	Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst 3. Sonntag nach Trinitatis
27. Juni 9. ³⁰	Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst 4. Sonntag nach Trinitatis
4. Juli 9. ³⁰ 14 Uhr	Sakramentsgottesdienst mit Kindergottesdienst 5. Sonntag nach Trinitatis Sommerfest unserer Kindertagesstätte „Christophorus“
11. Juli 9. ³⁰	Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst 6. Sonntag nach Trinitatis
18. Juli 9. ³⁰	Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis
25. Juli 9. ³⁰	Hauptgottesdienst mit Kindergottesdienst 8. Sonntag nach Trinitatis
1. August 9. ³⁰	Sakramentsgottesdienst mit Kindergottesdienst 9. Sonntag nach Trinitatis

Wichtige Anschriften

Zentrale Diakoniestation

Bezirk Issigau - Wir sind für Sie da!

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf+Beratung

MIT LEIB UND SEELE

Ihre
Diakonie



Zentrale Diakoniestation - Kirchberg 2 - 95119 Naila
Telefon 09282 / 95333

Pfarrer: Dieter Gerhäuser, Friedrichsberg 1,
(Tel. 09293/97146)
(Fax. 09293/97147)
e-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:
Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Mesnerin: Elisabeth Gerhäuser, Friedrichsberg 1, (09293/97146)

Evang. - Luth. Kindertagesstätte „Christophorus“:
Schulstraße 6

Leiterin: Angela Ney, (09293/658)

Altenpflege Familienpflege:
Zentrale Diakoniestation in Naila,, Kirchberg 1, 95119 Naila,
09282/95333) rund um die Uhr

Frauennotruf: 09281/77677

Blaues Kreuz: 09288/1482

Verwaiste Eltern: 09281/63619 (Frau Milly Müller)

Landwirtschaftliche Familienberatung (früher Bauernnotruf) 07950/2037

Hospizverein: Herbert Punzelt, 09282/7170

Impressum:

Herausgeber: Evang.- Luth. Kirchengemeinde Issigau V.i.S.d.P.:

Gemeindebrief-Team: Angela und Heinrich Ney; Elisabeth und Dieter Gerhäuser.

Photos: Elisabeth Gerhäuser, Photo-König

Druck: rotabene, Rothenburg; Auflage: 550 Exemplare

Zuguterletzt

Eine Sache zwischen Dir und Gott

Menschen sind oft unberechenbar,
unlogisch und selbstzentriert.

Vergib ihnen einfach!

Wenn du freundlich bist,
unterstellen sie dir egoistische Motive:

Sei trotzdem freundlich!

Wenn du erfolgreich bist,
wirst einige falsche Freunde
und einige echte Feinde gewinnen.

Sei trotzdem erfolgreich!

Wenn du aufrichtig und ehrlich bist,
werden Menschen dich ausnützen.

Sei trotzdem ehrlich!

Was du in jahrelanger Arbeit aufgebaut hast,
können Menschen über Nacht zerstören.

Bau weiter auf!

Wenn du glücklich und zufrieden bist,
werden sich die Neider melden.

Trotzdem—sei glücklich!

Das Gute, das du heute tust,
werden die Menschen morgen
oft schon wieder vergessen haben.

Tue weiterhin Gutes!

Gib der Welt das Beste, was du hast
-es wird nicht genug sein-.

Trotzdem—gib weiterhin dein Bestes!

Du wirst sehen—schlussendlich
ist alles eine Sache
zwischen dir und Gott,
und nicht

zwischen dir und den Menschen.